FÜR UMSTEIGER

Wer aus dem USB-DAC-Lager ins Streaming-Lager wechseln möchte, braucht seinen hochwertigen D/A-Wandler nicht auszumustern: Der sMS-100 von „Sound Of the Music" ruft Musik übers Heimnetz ab und reicht sie via USB weiter.



Schlichte Front. Selbst auf den Netzschalter hat SOtM verzichtet.

Es muss nicht gleich ein kompletter neuer Netzwerkspieler sein: Der kompakte sMS-100 schlägt die Brücke zwischen beiden Welten, und weil er ohne eigenen Wandler auskommt, ist er nicht erschwinglich. An seinen drei USB-Ports stellt das Gerät eine vollständige USB-Audio-2.0-Schnittstelle bereit, die Daten im asynchronen Modus mit bis zu 192 kHz Takt an geeignete Wandler ausgeben kann. Das geht in echter Plug&Play-Manier: Wandler anstecken, fertig. Mit einfacheren USB-DACs spielt der sMS-100 im adaptiven Modus zusammen.

FLEXIBLE PROTOKOLLE

Nicht nur mit DLNA-kompatiblen Servern kann der sMS-100 Kontakt aufnehmen, sondern auch mit Logitechs Squeeze-Server und via Airplay mit iOS-Geräten oder aus dem PC mit iTunes. Mit welchem dieser Protokolle er sich im Heimnetz anmelden soll, müssen Sie ihm mitteilen. Dazu schalten Sie ihn am PC via Web-Interface in den entsprechenden Modus.

Auf Streaming-Dienste wie Spotify kann der sMS-100 nicht direkt zugreifen, aber iOS-Besitzer können das aus der Spotify-App auf dem Handheld tun und die Musik dann via Airplay zum Netzwerkspieler weiterleiten. Wenn Sie danach wieder Musik vom PC oder Ihrem NAS-System wiedergeben möchten, schalten Sie im „App Switcher" im Web-Interface auf DLNA um. Im Airplay-Modus schiebt der sMS-100 die Daten durch einen ziemlich großen Pufferspeicher, was zu einer deutlich verzögerten Wiedergabe führt. Das ist nicht weiter tragisch – lediglich wenn Sie aus iTunes parallel noch zu anderen Airplay-Endgeräten in anderen Räumen streamen möchten, gelingt das nicht synchron.

Im Betrieb zieht der Netzwerkspieler nur 2,5 Watt aus der Steckdose, weshalb Sound Of the Music auf eine Standby-Funktion verzichtet hat. Das Gerät immer wieder neu hochzufahren, wäre auch etwas lästig, denn es braucht nach Netztrennung einige Minuten, bis es voll einsatzbereit ist.

Mit Audio-Decodern ist der sMS-100 bewusst knauserig – sogar den DSD-Bitstrom akzeptiert er. Das klappt allerdings nicht mit dem Twonky-Server 7.3, sondern nur mit dem Minim-Server und einem zusätzlichen „Minim-Streamer"-Plug-in – und natürlich einem „DoP"-fähigen USB-DAC.



Im Web-Interface schalten Sie den sMS-100 als DLNA- oder Squeeze- oder Airplay-Streamer.



Im iOS-Kontrollzentrum auf dem Apple-Handheld erscheint der sMS-100 als Airplay-Ziel.

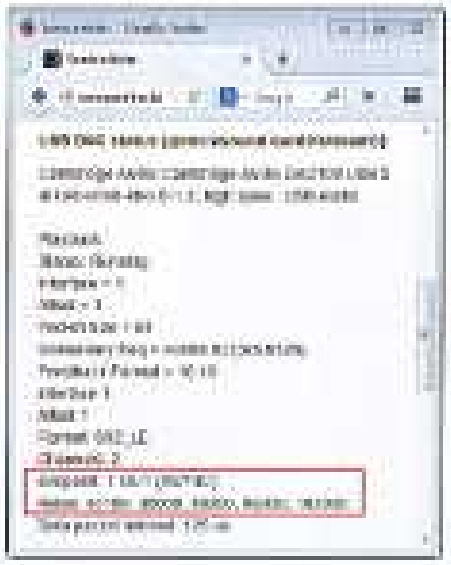


Schlichte Rückseite: LAN und 3x USB – das war's.

CHECKLISTE

Das benötigen Sie, um dieses Gerät in Betrieb zu nehmen:

- Heimnetz mit DLNA-Server und Musik
- iOS- oder Android-Pott mit DLNA-App



Die Weboberfläche des sMS-100 erscheint nach der angeschlossene DAC zum Take an unterstützt. Abspielen und zum USB-Ton der Musik – hier „Aspekten" (Rahmen).

Anspielen. Läuft alles schön geschmeidig ohne langes Rumprobieren. Ob der sMS-100 gapless wiedergeben kann, hängt nicht zuletzt von der verwendeten Control-App ab. Beim „PlugPlayer" entsteht eine kurze Pause zwischen Live-Titeln.

LAUTSTÄRKESTELLER INSIDE

Über einen internen digitalen Pegelsteller kann die Lautstärke des Netzwerkspielers von DLNA-Apps oder via Airplay ferngesteuert werden. Um keine Auflösung zu verschenken, sollten Sie aber den Lautstärkesteller in der App möglichst stets voll aufdrehen und die gewünschte Lautstärke am DAC oder dem nachgeschalteten Verstärker einstellen. Bei USB-Wandergeräten ist das sogar unerlässlich, denn jedes Unterschreiten des 8 PCM-Pulsschen winzigsten Bitstroms macht ihn unbrauchbar.

Der sMS-100 steckt in einem soliden Alu-Gehäuse und ist auch im Inneren sehr sorgfältig aufgebaut. Ein Steckernetzteil gehört zum Lieferumfang – optional bietet SOtM ein aufwendigeres Netzteil im passenden Gehäuse an. Was der sMS-100 klanglich leistet, hängt aber im Wesentlichen vom nachgeschalteten USB-DAC ab. Wir haben ihn mit dem sHP-100 von SOtM (siehe Kasten) gehört: Das macht rundherum Spaß, klingt musikalisch, dynamisch und tonal ausgewogen. Wobei wir empfehlen, den Line-Ausgang auf Empfang zu schalten.

Sie können aber an sMS-100 auch jeden anderen USB-DAC betreiben. ee

SOtM sMS-100

Preis: um 1.500 Euro
Garantie: 2 Jahre
Maße: 11 x 6 x 15 cm (B x H x T)
Kontakt: Highend
(089) 6329825
www.highend.de

AUSSTATTUNG

Features: Streamer für DLNA, Airplay und Squeeze-Server, Standby-Verbrauch 2,5 W
Anschlüsse: LAN, 3 x USB-Host
Tonformate: WAV, AIFF, FLAC, ALAC (bis 24/192), MP2, MP3, AAC, WMA
Zubehör: Netzteil, Kurzanleitung (engl.), Handbuch (engl.) zum Download

DER SPIELPARTNER: sHP-100

Für 700 Euro bietet SOtM den sHP-100 an. Er soll – passend zum sMS-100 – die Musikdaten im asynchronen Modus mit bis zu 24 Bit/192 kHz vom Netzwerkspieler an – oder auch direkt vom Mac oder PC. Für Windows-Rechner liegt eine Treiber-CD bei. Auch die native USB-Wiedergabe eines Tablets mit den entsprechenden Apps ist möglich, sogar Spotify. Er akzeptiert auch via ASIO oder WASAPI zugeführte Daten.

Für S/PDIF-Quellen bietet der sHP-100 koaxiale und optischen Eingang, Lautstärke und Eingangswahl werden über die Fernbedienung Data-Protokoll eingestellt. Über Mini-Schalter an Geräterückseite kann der Line-Ausgang auf variablen Pegel geschaltet werden, und der Kopfhörerpegel lässt sich in 8 Stufen anpassen.





USB-Port und S/PDIF-Eingänge optisch identisch, vergoldete Buchsen für den Analogausgang.